

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 99 (2024)
Heft: 6

Artikel: Vom Etappendienst zur Territorialdivision
Autor: Hess, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063091>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Etappendienst zur Territorialdivision

Der Territorialdienst der Armee besteht seit 1887 und kann in den 137 Jahren seines Bestehens auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken.

Fachof Andreas Hess

Die Armee konnte sich immer weniger zu lasten der Zivilbevölkerung versorgen, wie dies in längst vergangenen Zeiten der Fall war. Im Jahre 1887 führte der Bundesrat mittels einer Verordnung das Territorialwesen in der Armee ein.

Die Anfänge des Territorialwesens

Primärer Auftrag des Territorialwesens der Armee war die Sicherstellung von Verpflegung und Unterkunft der Truppe in ihrem Einsatzraum. Jedem der 8 neu geschaffenen Territorialkreise waren je nach Grösse 6–8 Landsturmbataillone zugeordnet.

Neben der Versorgung der Truppe gehörten auch der Nachschub von Material, Waffen und Geräten und die Übernahme des Rückschubes der Truppe zu den Aufgaben. Eine weitere Aufgabe des Ter D war die Sicherung der Transportwege, der sogenannte Etappendienst für motorisierte Transporte und der Eisenbahndienst für die Schienentransporte.

Erster und Zweiter Weltkrieg

1912 wurden die Aufgaben des Ter D wie folgt umschrieben: «Der Territorialdienst wahrt die militärischen Interessen unseres Landes soweit sie nicht von der Feldarmee wahrgenommen werden. Er steht für den Nachschub bereit. Dem Territorialdienst können auch lokale Verteidigungsaufgaben ausserhalb der Feldarmee zugewiesen werden».

Zivile Aufgaben waren zu diesem Zeitpunkt nicht vorgesehen. Kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges übernahm der Ter D auch die Mobilmachung und die Vorbereitung und Sicherstellung des Truppenaufmarsches. Bis zum Ende des

Zweiten Weltkrieges war der Ter D zuständig für den Hauptauftrag der Armee, den Dienstleistungs- (heute: Logistik) und Kampfauftrag. Die Kernaufgaben des Territorialwesens waren:

- der Grenzschutz;
- die Aufrechterhaltung der Ordnung;
- die Evakuierung exponierter Güter;
- die Betreuung von Kriegsgefangenen, verwundeten und kranken Militärpersonen.

Bis 1931 war das Territorialwesen direkt dem Eidgenössischen Militärdepartement EMD unterstellt, was als Eingriff in die kantonale Militärhoheit empfunden wurde und auf entsprechende Kritik stiess. Das Territorialwesen wurde neu dem Armeekommando unterstellt.

Häufiger Wechsel der Gliederung

Abgesehen vom Wechsel der Gliederung der Territorialkreise je nach Heeresorganisa-



Paradeaufstellung der 4. Division.

sation blieb das Aufgabenspektrum über die nächsten Jahrzehnte bestehen. 1940 wurden die Ortswehren und Betriebswachen gebildet und dem Ter D unterstellt.

Die Ostschweizer Kantone waren nicht immer geschlossen in einer Organisationseinheit zusammengefasst. Ab 1874 bildeten die Kantone Zürich und Schaffhausen einen eigenen Ter Kreis, ab Mai 1940 gehörten neben allen Ostschweizer Kantone auch die Kantone Uri, Tessin und Graubünden zum Ostschweizer Ter Sektor 3. Von 1940 bis Ende Aktivdienst 1945 wurde der Ter D mangels klarer Konzeption mehrmals umorganisiert und mit ständigen Kommando-Wechseln verbunden. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der



Übung des Zivilschutzes im Rahmen des Manövers «Dreizack 1986».

Ter D von Grund auf neu konzipiert und die Pflichtenhefte neu festgelegt. 1947 wurden 4 Ter Zonen gebildet, diese wiederum umfassten total 24 Ter Kreise. Die Ostschweizer Ter Zo 4 umfasste 6 Territorial Kreise.

Gesamtverteidigungskonzeption

Mit der Truppenordnung TO 61 wurden 6 Territorial Brigaden gebildet, die Ter Zo 4 in Territorial Brigade 4 umbenannt und dem Kommando des Feldarmee Korps 4, (FAK 4) unterstellt. 1970 folgte der nächste entscheidende Schritt des Territorialdienstes. Neue Bedrohungsbilder, neuartige Bedrohungen, auch solche, welche zu gleichen Teilen Streitkräfte und die Zivilgesellschaft betreffen, führten zur gesetzlich verankerten Gesamtverteidigungskonzeption.

Die Territorialdienste waren in einzelne Dienstzweige gegliedert und umfassten Ter Kommandos als eigentliche Träger der Gesamtverteidigung, das Warnregiment, die Betreuungsformationen, Bewachungsformationen, Hilfspolizeiformationen und den Luftschutz.

Kalter Krieg und DREIZACK

Die Phase des Kalten Krieges war auch die Zeit der grossen Gesamtverteidigungsübungen. Eine der letzten grossen Volltruppenübungen im Raum der Ter Div 4 war die U DREIZACK II des FAK 4 im November 1986. Die ASMZ berichtete 1987 über den Auftrag der Ter Zo 4 wie folgt: «Es galt, ein logistisches Einsatzdispositiv vorzubereiten, welches 2 Basisspitäler, 6 Basisversorgungsplätze, 2 beson-

dere Versorgungsplätze für Mechanisierte Formationen, 1 kombinierte Versorgungsanlage, 2 Munitionsmagazine und je 1 Militärinternierten- und Kriegsgefangenenlager umfasste.»

Eindrückliche Logistik

Mit 15 000 Kanistern, 6 Tankwagen mit Anhängern, 5 Tankanlagen, und 8 Eisenbahnzisternen wurden 295 000 Liter Diesel, 182 000 Liter Benzin sowie 3600 kg Betriebs- und Schmiermittel umgesetzt. Der Munitionsumschlag betrug 4400 Tonnen auf 6800 Paletten. Eindrückliche Zahlen.

Die Truppe wurde während DREIZACK II mit 23 Tonnen Fleisch, 16 Tonnen Brot, 70 Tonnen Armeeproviant und 2 Tonnen Käse versorgt. Insgesamt wurden durch die Ter Zo 4 während der U DREIZACK II insgesamt 175 000 Manntage versorgt.

Die Ter Div in der A95

Mit dem Fall der Mauer und dem Wegfall der bipolaren Weltordnung änderte sich auch für die Schweizer Armee und die Gliederung des Territorialdienstes vieles. In Anbetracht der neuen Sicherheitslage und der Auflösung des Warschauer Pakts, baute die Armee im Zuge der Reform Armee 95 rund einen Drittel ihres Bestandes auf 380 000 Armeeangehörige ab, und der Zweijahreshrythmus für die Wiederholungskurs wurde eingeführt.

MILES PROTECTOR

Per 1.1.1995 wurde die Ter Zo 4 in Ter Div 4 umbenannt und gleichzeitig der Auf-

trag erweitert. Mit der Neuunterstellung von 5 Ter Rgt (je ein Ter Rgt für ZH, SH, TG, SG und AI/AR) mit insgesamt 6000 Territorial-Füsiliereinheiten ergaben sich für die Ausbildung und Führung dieser Verbände neue Herausforderungen auf allen Stufen. Der «Miles Protector» war geboren, und der neue Auftrag stand im Zentrum. Die Zusammenarbeit mit den Führungsgremien der Kantone wurde trainiert und von beiden Seiten geschätzt und vertieft.

Zu den Aufgaben der Ter Div 4 gehörte auch die Sicherstellung der Logistik, also die Versorgung der Truppe, das Transport- und Verkehrswesen und die Wahrnehmung territorialer Aufgaben im ganzen Einsatzraum.

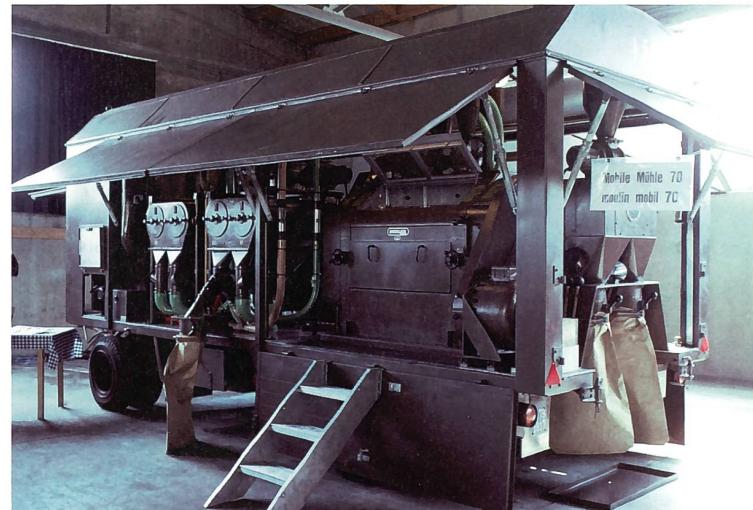
Divisionär Hans Gall, Kommandant der Ter Div 4 von 1995-2003, erinnert sich: «Die neuen Aufgaben wurden auf allen Stufen mit grosser Motivation trainiert und laufend perfektioniert. Die Leistungen der Ter Div 4 in den Bereichen Unterstützen, Sichern und Kämpfen fanden bei den zivilen und militärischen Partnern eine grosse Anerkennung».

Armee XXI – die grosse Reform

Zu Beginn des neuen Jahrtausends wurde die bisher grösste Reform in der Geschichte der Schweizer Armee eingeleitet: die Transformation von der A95 zur Armee XXI (AXXI). Diese grundlegende Armee-reform sollte auch die Fehler der A95 korrigieren. Mit der Neukonzeptionierung und der Neugliederung der Armee wollte man den Schritt ins 21. Jahrhundert wagen, hin zur mobilen und dynamischen



Sanitätssoldaten der Ter Div 4.



Logistik der 80-er: Mobile Mühle 70 und Feldbäckerei.

Armee. Vorbild der AXXI waren die amerikanischen Streitkräfte.

Ausrichtung auf die Gefahren

Mit der modularartigen Unterstellung und Gliederung der Einsatzverbände wollte der Bundesrat «künftigen Entwicklungen beziehungsweise Akzentverschiebungen in effizienter Art und Weise Rechnung tragen», wie er in seiner Botschaft an das Parlament zur Armeereform XXI schrieb. Der Armeebestand wurde auf 140 000 Armeangehörige reduziert, die Rekrutenschule von 15 auf 21 Wochen heraufgesetzt und Gleichzeitig das Armeebudget reduziert, so dass die Armee vor allem im Logistikbereich in grosse Schwierigkeiten geriet. «Friedensdividende» und «Aufwuchs» waren die Schlagworte dieser Zeit.

In ihrer Grundkonfiguration bestand die Territorialregion 4 aus der Koordinationsstelle 4, dem Stab Ter Reg 4 und den Kantonalen Territorialverbindungsstäben. Permanent unterstellt waren das Führungsunterstützungsbataillon 4 und die beiden Katastrophenhilfebataillone 4 und 23. Weitere Truppenkörper waren nicht unterstellt. Für die Bewältigung der Aufgaben wären der Ter Reg 4 gemäss dem Konzept AXXI die dazu benötigten Truppen durch den Führungsstab der Armee (FST A) zugewiesen oder unterstellt worden.

Von der WEA bis heute

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee WEA 2017-2022 wurden per 1.1.2018 die vier Territorialregionen wieder in Territorialdivisionen umbenannt. Kern der WEA war die Verbesserung der Ausrüstung der Truppe, die Erhöhung der Bereitschaft, eine verbesserte Kaderausbildung und die Stärkung der regionalen Verankerung.

Neu wurden der Ter Div 4 die beiden Inf Bat 61 und 65, das Geb Inf Bat 85 und das Geb S Bat 6 sowie das Geniebataillon 23 unterstellt. Die umfassende Führungsfähigkeit wird durch das Ter Div Stabsbat 4, vormals FU Bat 4, sichergestellt und das Kata Hi Bat 23 in Rettungs Bataillon 23 umbenannt.

Der aktuelle Auftrag der Ter Div 4

Die Ter Div 4 stellt die Grund- und Einsatzbereitschaft sowie die Mobilmachung ihrer unterstellten Verbände sicher. Die

Ter Div 4 ist für die Kantone Zürich, Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen, Appenzell (beide Rhoden) und Glarus erste Anlaufstelle für die Kantone.

- Stellt die Leistungserbringung im Rahmen ihrer delegierten Aufgaben im Bereich Milizpersonal sicher.
- Stellt die Erfüllung der territorialen Aufgaben und die zivil-militärische Zusammenarbeit in ihrem Raum sicher.
- Führt die Mobilmachung in ihrem Raum.
- Hält sich bereit, Einsätze in erster Priorität in ihrem Raum zu führen.
- Stellt gemäss Vorgaben den Kontakt zu den grenznahen militärischen Stellen im benachbarten Ausland sicher.
- Bewirtschaftet die Ausbildungsinfrastruktur/-anlagen in ihrem Raum.

Sicherheitspolitische Zäsur

Eine sicherheitspolitische Zäsur bedeutet der russische Angriff auf die Ukraine vom 24. Februar 2022. Die regelbasierte internationale Ordnung ist unter Druck geraten, Machtpolitik ist wieder im Vormarsch. Eine über 70jährige Phase des Friedens auf dem Europäischen Kontinent geht zu Ende. Die Sicherheitslage hat sich erheblich verschlechtert. Zahlreiche europäische Länder bauen ihre militärischen Potenziale auf. Mit dem am 17. August 2023 präsentierten Bericht «Die Verteidigungsfähigkeit stärken - Zielbild und Strategie für den Aufwuchs» definierte die Armeeführung drei Schwerpunkte: die adaptive Entwicklung der militärischen Fähigkeiten, die Chancen des technologischen Fortschritts nutzen und die Stärkung der internationalen Zusammenarbeit.

Verteidigungsfähigkeit stärken

Lag der Fokus der militärischen Ausbildung bisher vorwiegend auf dem Kompetenzerhalt Verteidigung und die der Einsätze auf die wahrscheinlichsten Gefahren und Bedrohungen wie subsidiäre Einsätze, geht es zukünftig darum, auf die gefährlichste Bedrohung vorbereitet zu sein, um langfristig mobilisieren und kämpfen zu können. Es gilt, die Verteidigungsfähigkeit zu stärken. Dies bedeutet für die Truppen der Ter Div 4: Fokussierung der Ausbildung auf die Verteidigungsfähigkeit, systematische Kadervorbereitung und hartes Training mit gezielten Gefechtsübungen. 



Vor dem Kernkraftwerk Gösgen im Rahmen der Übung «Protector».



Auch die Ter Div 4 verteidigt.

Quellen

Wiki: <https://de.wikipedia.org/wiki/Territorialzone>;
ASMZ Band 153 (1987) «Die Territorialzone 4 in der Gesamtverteidigungsübung DREIZACK»;
Schrift «100 Jahre Territorialdienst, 25 Jahre Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes». Verlag Huber, Frauenfeld, Beilage ASMZ 1988.



Der SCHWEIZER SOLDAT gratuliert zur bestandenen RS. Wir wissen und schätzen, was Sie für unser Land tun und danken Ihnen allen, vom Rekruten bis zum Schulkommandanten!
Dieses Bild der Art/Aufkl S 31 steht stellvertretend für alle unsere Rekrutenschulen.